Sozialistische Erziehung im Kinderheim

Die Erziehung zu einer sozialistischen Persönlichkeit und Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft vollzog sich für Kinder in der DDR auf allen Ebenen, im Schulalltag, bei den Pionieren, in den Wohngebieten, und prägte auch das Leben im Kinderheim Himmelpfort zu Zeiten der DDR.

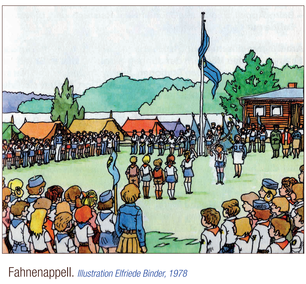
Pioniere

„Die Zugehörigkeit zu den Pionieren, das war automatisch hier. In der ersten Klasse schon. Wir mussten ein Halstuch und Hemd anziehen und dann gab es so eine Gruppenstunde. Einmal im Monat war Fahnenappell auf dem Schulhof. Da war das ganze Kinderheim anwesend.“
(Herr O., 1970er Jahre)

In den 1970er Jahren war der Pionierleiter des Kinderheims der Lehrer und Genosse Horst Schmidt, verheiratet mit der Heimleiterin Hildegard Schmidt, ebenfalls Genossin – genannt „die rote Hilde“. Er war Leiter der Pioniergruppen und Pionierfreundschaften und verantwortlich für die politisch-ideologische Ausrichtung der Schule.

Fahnenappelle

Fahnenappelle wurden im Kinderheim einmal monatlich montags vor Schulbeginn und mehrmals im Jahr zu bestimmten Anlässen, wie dem Schuljahresanfang, zur Zeugnisvergabe oder zum Kindertag am 1. Juni, gemeinsam mit allen Klassen auf dem Schulhof abgehalten.
Dieses Ritual war an allen Schulen der DDR verbreitet und sollte die sozialistische Gemeinschaft zusammenbringen. Politische Themen und Staatsanlässe waren vorgegeben.



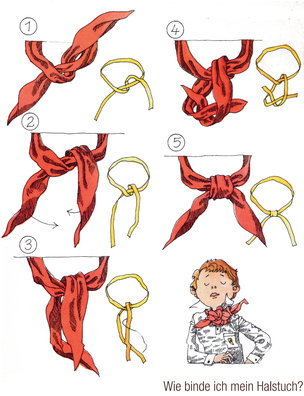
Fahnenappell. *Illustration Elfriede Binder, 1978*

Die Kinder mussten die Hand zum Gruß hochhalten, und die Gruppenratsvorsitzenden traten vor.

„Gruppe 4 stillgestanden. Ich melde Gruppe 4 ist vollzählig angetreten. Das war aber nur zu DDR-Zeiten, zum Schluss nach der Wende nicht mehr.“
(Frau L., Lehrerin 1969-1990)

„Das war ja auch so in jedem Ferienlager, Appell und Melden.“
(Frau L., Lehrerin 1969-1990)

„Ja, genau. Da wurde dann bekannt gegeben, was alles ist, was war, wo wir hinfahren.“
(Herr L., Lehrer 1966-1990)



Wie binde ich mein Halstuch?
Illustration Elfriede Binder, 1978

Gebote der Jungpioniere. *Illustration Elfriede Binder, 1978*

Zum Fahnenappell wurde zumeist die Pionierfahne, mitunter auch die Fahne der DDR gehisst.
Die Kinder standen gruppenweise im offenen Karree, zusammen mit den Lehrer:innen und Erzieher:innen und vorn stand die Heimleitung und der Pionierleiter.

Beim Fahnenappell mit Lehrerin Frau L.
Privatbesitz Frau L.

„Ja, da wurde dann allerhand bekannt gegeben. Es gab keinen Hausfunk oder irgendwas. Dann wurde eben angesagt, also nächste Woche ist der Kindertag und dann machen wir dies und jenes und dann sind Ferienspiele in den Winterferien. Meist war ein Thema vorgegeben. Manchmal waren es ja auch Berichte darüber, was im Kinderheim passiert ist oder was könnten wir neu machen.“
(Frau L., Lehrerin 1969-1990)

Pioniergruß.
Illustration Elfriede Binder, 1978